

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 10

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

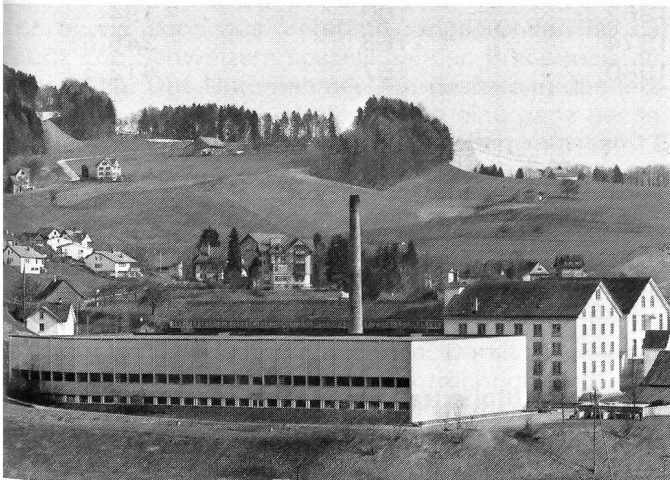
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Entwicklung der sogenannten «Mettler Economy»-Waagen gedacht. Das sind zwei elektronische Präzisionswaagen mit einem Wägebereich von 0...200 g (Mettler PC 220) und 0...2100 g (Mettler PC 2200). Ihr Preis liegt ca. 18% unter dem der normalen Mettler-Delta-Range-Universalwaagen. Dank diesem Mettler-Delta-Range, dem schiebbaren Feinbereich von hier 20 g bzw. 200 g, wird die PC 220 auf Tastendruck zur Milligrammwaage und die PC 2200 ablesbar auf 10 mg. So sind auch in gröbere Behälter feine Einwägungen möglich. Sobald das Einwiegen beginnt, macht sich eine weitere nützliche Einrichtung bemerkbar: Der Mettler-Delta-Display schaltet auf eine rasche Anzeigefolge um, die praktisch mit dem Dosiertempo parallel läuft. Bei langsamerem Zuschütten wechselt die Anzeige wieder im normalen Rhythmus, so dass das Zielgewicht ohne Überfüllen präzise erreicht wird. Eine anschliessbare Funktionseinheit ermöglicht die laufende Ermittlung des Nettototals auf Knopfdruck für Sicherheits-Vergleiche mit dem Rezept. Oder ein anderer Programmschlüssel macht die beiden «Economy»-Waagen für Zählaufgaben einsetzbar. Ein Datenausgang ist für jene Benutzer lieferbar, welche von einem Drucker Wäge- oder Zählprotokolle erhalten möchten. Eichfähige Ausführungen sind auch bei den «Economy»-Versionen erhältlich.

Mettler Instrumente AG,
CH-8606 Greifensee

Jubiläum

125 Jahre Feinweberei Elmer AG, Wald



Ein Unternehmen mit Spitzenleistungen!

Ansprache des Verwaltungsratspräsidenten
Werner Frick

«Ein Jubiläum ist ein ausgezeichnetes Moment, einerseits um Rückschau zu halten, andererseits aber um über den Sinn unserer Industrien nachzudenken. Die EAG hat sich vor 125 Jahren wohl kaum von irgend einer anderen Weberei wesentlich unterschieden – und trotzdem muss ein gesunder Stern über dem Ganzen gestanden haben, sonst wäre sie vermutlich, wie leider allzu viele Textilfabriken, in diesen 125 Jahren untergegangen. Dass es

nebst gesundem Management und treuen Mitarbeitern auch Glück braucht, sei von allem Anfang an nicht verschwiegen. Unseren Vorkämpfern auf allen Stufen möchten wir deshalb danken und sie bei allem unserem Tun und Lassen nie vergessen.

Die damaligen Probleme sind mit den heutigen wohl kaum mehr zu vergleichen. Die Technik, die Kommunikationsmöglichkeiten und die Gewohnheiten haben so viel verändert, dass kaum ein vernünftiger Vergleich angestellt werden kann. Zweifellos wird die Hektik und die Entwicklung in jeder Hinsicht auch in der Zukunft für Probleme sorgen; Probleme, die nur die Geschäftsleitung mit den Mitarbeitern in einem gemeinsamen Geiste lösen kann. Die Lebensgewohnheiten, die Mode und dadurch auch die Importe aus fremden Billigländern haben das Schreckgespenst geschürt, dass die Textilindustrie in unserem hochentwickelten Land keine Überlebenschancen mehr hat. Ich widerspreche diesem Gedanken energisch, nicht aus einer vorgefassten Hoffnung, sondern aus den Tatsachen, mit denen die EAG in den letzten Jahren konfrontiert war, mit einem Mittelbetrieb, der in den letzten schwierigen Jahren die Probleme gemeistert hat. Die Technisierung hat allen geholfen. Auch wenn viele dies nicht wahrhaben wollen, müssen wir zugeben, dass die Bequemlichkeit, aber auch die kürzere Arbeitszeit ein Produkt aus der Technik sind.

Jeder Industriebetrieb hat sich zur Aufgabe gemacht, Geld zu verdienen; aber dies soll nicht der Grundgedanke sein. Auch die Ethik muss zum Zuge kommen, nämlich: Mitmenschen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, das tägliche Brot zu verdienen. Volkswirtschaftlich gesehen ist dies eine Tatsache, die man nur zu gern und zu oft vergisst. Das Zeitalter der Managerkarikaturen ist längst vorbei. Die Belastung, der sich heute die Geschäftsleitung unterwirft, ist sehr gross, und es ist ungerecht, alle ungelösten Probleme diesem Gremium zuzuschreiben. Dass auch vom Mitarbeiter und Arbeitnehmer mehr verlangt werden muss, dürfte ebenfalls eine Binsenwahrheit sein. Ich habe schon einmal erwähnt, nur eine Zusammenarbeit im Geiste und in der Tat kann Früchte bringen. Ich freue mich deshalb, dass ich der EAG im gesagten Sinne das Prädikat «sehr gut» erteilen darf.

Die EAG erinnert sich aber auch dankbar an den ausgezeichneten Kontakt mit den Behörden. Wir betrachten uns auch als integrierten Bestandteil der Gemeinde Wald und sind stolz darauf, vor kurzer Zeit die Wohnsiedlung Plattenwies inmitten von Wald einer vollständigen Renovation unterzogen zu haben.

Die EAG hat die Absicht, auch in der Zukunft die Aufgabe einer Industrie ernst zu nehmen. Das Textilzentrum Wald darf nicht verloren gehen. Im Gegenteil: Die Verantwortung, die wir übernommen haben, sei in den Mittelpunkt des Unternehmertums gestellt mit allem Ärger, aber auch mit allen Freuden».

Die EAG aus der Sicht des Direktors P. Zehnder

Bei Firmenjubiläen ist es in der Regel üblich, die Geschichte und die Entwicklung des Unternehmens von der Gründerzeit bis zur Gegenwart im Detail umfassend darzulegen. Nachdem über den Anfang der Industrialisierung in der Textilindustrie schon sehr viel geschrieben worden ist, möchte ich mich bei der heutigen Informationstagung im Rückblick auf die Geschichte der Feinweberei Elmer AG auf einige wenige markante Daten beschränken.



Beim Übergang vom Handwebstuhl auf die mechanische Webmaschine wurde elektrische Energie benötigt und es ist deshalb nicht zufällig, dass die meisten Weberei- und Spinnerei-Betriebe jeweils unter Ausnützung der Wasserkraft an den Flusläufen erstellt worden sind. Dies tritt augenspringend im Thurtal, im Tösstal und auch an der Jona in Erscheinung. Sicherlich war für die Standortbestimmung unserer Firma auf der Kühweid der Schmittenbach mit den Stauweihern in der Webereg und Haltberg ausschlaggebend.

1856 Gründung der Firma Honegger, Fischer & Co. mit 176 Webmaschinen und 5000 Spinnspindeln

1887 Stilllegung der Spinnerei bis zur Jahrhundertwende Erweiterung auf 628 Webmaschinen (aus jener Zeit stammen die zahlreichen Mitarbeiter-Siedlungen (Kosthäuser) und Fabrikantenvillen im Zürcher Oberland) Die Weltwirtschaftskrise der 30er-Jahre hat dem Unternehmen stark zugesetzt.

1941 erfolgte die Umwandlung von der Kommandit- in eine Aktiengesellschaft, an der sich Lieferanten und Abnehmer beteiligten.

1960 wurde die Leitung des Unternehmens Herrn Martin Hefti übertragen, der mit seiner ausgeprägten technischen Begabung sofort ein umfassendes Reorganisations- und Rationalisierungsprogramm in Angriff nahm. Der Erfolg stellte sich rasch ein.

1965 Erstellung des Webereineubaus

1968 Tod von Martin Hefti und Übernahme der Leitung durch Paul Zehnder. Das Unternehmen war zu diesem Zeitpunkt mit dem Fabrikneubau modern eingerichtet. Dagegen war das Artikelprogramm sehr einseitig auf drei Abnehmer ausgerichtet, die 90% des Umsatzes bestritten. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Artikeln Nylonanorak für die Skibekleidung und Verbandgaze, die schon zu jenem Zeitpunkt ertragsmässig notleidend waren. Die Hauptaufgabe der neuen Geschäftsleitung war es deshalb, dem Unternehmen durch eine Umstrukturierung im Kunden- und Artikelbereich die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft zu erhalten und die Existenzgrundlage für die Zukunft zu sichern.

Entwicklung der Abnehmerstruktur

1968 wurden insgesamt 15 Kunden beliefert, von denen drei Hauptkunden 90% des Umsatzes bestritten.

1979 wurden rund 80 Kunden beliefert, wobei die drei Hauptkunden von 1968 am Umsatz noch mit 25% beteiligt waren.

Ca. 90% der gesamten Produktion wird direkt oder indirekt in rund 60 Länder der Welt exportiert. Der direkte Rohgewebeexport liegt im Durchschnitt der Jahre 1975 bis 1980 bei rund 12%.

Entwicklung der Leistungs- und Ertragsergebnisse

Personalstunden für 1 Mrd. Schuss

1962	=	36,88 Std.	=	100%
1980	=	15,04 Std.	=	41%

Schusseintragsleistung pro Jahr

Jahr	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Webmaschinen	Jährl. Schusseintrags- leistung in Mrd
1962	142	216	7,97
1980	126 (-11%)	204 (-5%)	15,04 (+90%)

Schusseintragsleistung pro Arbeitskraft und Jahr

1962	=	54,2 Mio Schuss (100%)
1980	=	125,7 Mio Schuss (+ 231%)

Umsatz pro Arbeitskraft und Jahr

1962	=	31 000 Franken (100%)
1980	=	126 000 Franken (406%)

(jeweils ohne Handelsware)

Personalkostenentwicklung pro 1000 Schuss

Jahr	Index 1962 = 100	Index 1939 = 100
1962	100	194
1974	166	345,5
1980	167	412,5

Energiekostenentwicklung pro 1000 Schuss

1962	=	100
1974	=	211
1980	=	195

Cash Flow (Rohertrag vor Abschreibung)

Im Durchschnitt der Jahre 1962 bis 1980 = 7%

Investitionen

Total 1962-1980 = 12,5 Mio Franken
im Durchschnitt Fr. 700 000.-/Jahr

Die Anlagen sind bis 31. Dezember 1980 auf das gesetzlich zulässige Minimum abgeschrieben.

Die durchschnittlichen Kosten für den Unterhalt der Wohn- und Fabrikliegenschaften für die Zeit 1962-1980 liegen bei rund Fr. 80 000.- pro Jahr. (In diesen Zahlen ist die Sanierung des Plattenwiesareals nicht eingeschlossen.)

Installierte Webmaschinen, Stand 1980

Nach den Erhebungen des Industrieverbandes
Textil – IVT

Schweiz	Baujahr				Total
	1970	1971–1973	1974–1976	1977–1980	
Anzahl	5407	626	466	428	6927
in %	78,1	9,0	6,7	6,2	100
Bundesrepublik Deutschland BRD	Baujahr				Total
	1970	1971–1973	1974–1976	1977–1980	
Anzahl	22351	3338	3146	2271	31106
in %	71,9	10,7	10,1	7,3	100
Elmer AG	Baujahr				Total
	1968–1970	1971–1973	1974–1976	1977–1980	
Anzahl	61	27	27	89	204
in %	29,9	13,2	13,2	43,7	100

Von den in der Schweiz installierten Webmaschinen hat die Elmer AG einen Anteil von 3%. Dagegen partizipiert die EAG bedingt durch die volle dreischichtige Produktionsauslastung und einer überdurchschnittlich hohen Leistung bei der Schusseintragsleistung mit 6%.

Personalprobleme

In Anbetracht der sehr hohen Investitionskosten ist die Aufrechterhaltung eines vollen 3-Schicht-Betriebes unerlässlich. Für diese Schichtarbeit ist es aber immer schwieriger, Personal zu finden. In der Nachtschicht sind seit Jahren ausschliesslich ausländische Mitarbeiter im Einsatz. Selbst für die Tagschichten von morgens 05.00 Uhr bis mittags 13.30 Uhr bzw. von 13.30 Uhr bis abends 22.30 Uhr können kaum mehr schweizerische Fachkräfte rekrutiert werden. Für das Artikelprogramm der EAG mit den extrem hohen Qualitätsansprüchen sowie auch aus Verständigungsgründen ist der Einsatz von Schweizern speziell bei den Webermeistern unerlässlich. Das Unternehmen hat deshalb in den letzten Jahren der Nachwuchsförderung eine ganz besondere Beachtung geschenkt. Zur Zeit stehen insgesamt 6 Lehrlinge in Ausbildung, was 4,8% der Belegschaft ausmacht.

Nachdem im Einklang mit den besseren Verdienstmöglichkeiten und dem gehobenen Lebensstandard auch die Ansprüche an den Wohnkomfort laufend gestiegen sind, musste sich die EAG zu Beginn der 70er-Jahre der Sanierung der Wohnbauten annehmen. Damit das Investitionsprogramm der EAG nicht beeinträchtigt wird, wurde 1974 die Feinweberei Elmer Liegenschaften FELAG AG gegründet. In der Folge wurde mit einem Kostenaufwand von 3,9 Mio Franken das Plattenwiesareal mit 38 Wohnungen saniert. Zusammen mit den Wohnungen auf der Kühweid und den Neubauwohnungen auf der Hüppe, für die die EAG einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen hat, verfügt die Firma derzeit für 126 Mitarbeiter über insgesamt rund 80 betriebseigene Wohnungen. Bei der Neurekrutierung von Personal spielt diese Wohnungsreserve heute oft eine entscheidende Rolle.

Gegenwart/Zukunft

Die EAG nimmt heute im Vergleich zu gleichgelagerten Betrieben eine führende Stellung ein. Wenngleich im Jubiläumsjahr 1981 im Vergleich zu den Vorjahren mit ei-

nem eher etwas bescheideneren Ertragsergebnis gerechnet werden muss, so dürfen wir doch mit Genugtuung feststellen, dass beim derzeitigen Auftragsbestand von etwas mehr als 5 Monaten wiederum die vollen, auf einem Neuwert basierenden Amortisationen erwirtschaftet werden. Trotz aller Schwierigkeiten und Probleme, die laufend zu überwinden sind, hat die EAG Voraussetzungen geschaffen, die es ihr erlauben, sich auch in Zukunft am Weltmarkt erfolgreich zu behaupten. In diesem Sinne nehmen wir das nächste Vierteljahrhundert mit vielen Erwartungen und zuversichtlich in Angriff.

125 Jahre Blattmann & Co, Wädenswil



Entwicklung im Labor
Neue Stärketester werden vor der Übernahme auf Pilot- und Fabrikationsanlagen im Labor gründlich ausgetestet.

FLP. Im September dieses Jahres hat das Familienunternehmen in Wädenswil das Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen gefeiert.

Schon seit Jahrzehnten beliefert die Jubilarin Schlichtereien, Appreturbetriebe der schweizerischen Textilindustrie und Druckereien.

Die bekannten NOREDUX-Produkte, die nach einem eigenen, sehr umweltfreundlichen Verfahren hergestellt werden, resultieren aus langjährigen Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Stärkeveredlung. Eine enge Zusammenarbeit mit Lizenznehmern auf der ganzen Welt ermöglicht den Zugang zu wertvollen Informationen.

Die zahlreichen Erkenntnisse, basierend auf intensiven Arbeiten in der Anwendungstechnik und einem Informationsaustausch mit dem Ausland, brachten neue Stärkeester hervor, die unter dem Namen NORESIN vielseitige Anwendung finden.

Ausserdem produziert die Firma an ihrem Sitz in Wädenswil in fünf verschiedenen Abteilungen Weizenstärke, Glukosesirupe, Stärkederivate, Klebstoffe und Haushaltprodukte. Die Jubilarin ist die einzige Weizenstärkefabrik in der Schweiz. Der Abnehmerkreis für ihre Produkte setzt sich aus weiterverarbeitenden Unternehmen der Nahrungsmittel-, Papier-, Textil-, Bau- und Holz- sowie der chemischen Industrie zusammen.

Im Sektor Haushalt sind besonders die Markenartikel «Fischkleister» (für Tapezierer und Bastler), «noredux»-Weichstärkespray, «blancol», Bastel- und Klarleim, «dussa»-Gewebeveredler, «bon ami»-Bügelhilfe und «pre-wash»-Waschhilfsmittel bekannt.



Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG

9542 Münchwilen

Telefon 073 26 21 21, Telex 77 616 tuell ch

Unser Fabrikationsprogramm:

Bobinet-Tüllgewebe

Verwendung für

Stickerei, Wäsche, Konfektion, Schleier, Perücken, Theaterdekor, Theaterbekleidung

Raschelgewirke, Marke «Müratex»

reichhaltige Gardinen-Kollektion mit Dessins für jeden Geschmack
und für alle Ansprüche

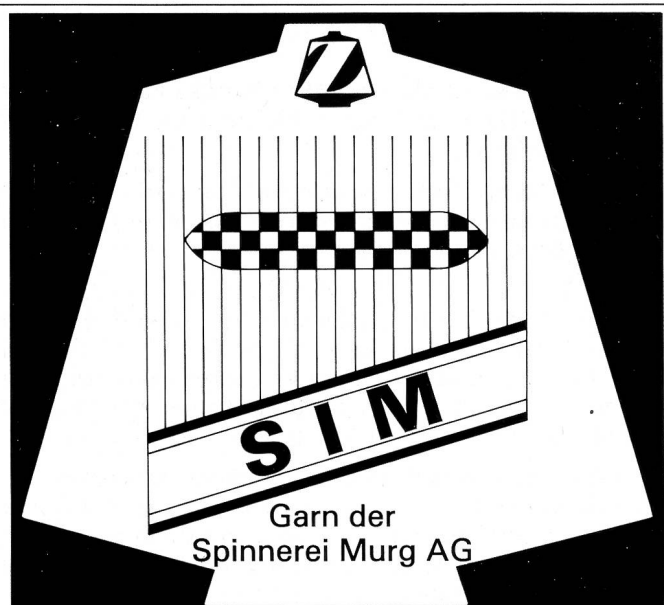
Elastische Artikel mit Gummi und Lycra für die Miederindustrie

Zwirnerei

Zwirnen von Naturfaser- und Synthetikgarnen, Knotenarm
(Hamel-Zweistufen-Verfahren)

Veredlung

Ausrüsten der Eigenfabrikate und Veredlung ähnlicher Artikel als Dienstleistung



Garn der
Spinnerei Murg AG

ZIEGLERTEX®

Dr. v. Ziegler & Co.

Talackerstrasse 17, 8152 Glattbrugg ZH

Postfach, 8065 Zürich

Telefon 01/829 27 25, Telex 56 036

Member of  Textil & Mode Center Zurich

Ihre zuverlässige und vorteilhafte

Zwirnerei auch für Kleinpartien

Zitextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055/69 11 44

Wir sind eine leistungsfähige **Lohnnäherei mit ca. 150 Näherinnen** in Süddeutschland.

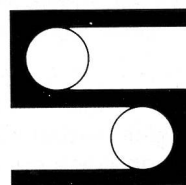
Unser Programm umfasst:

Herren- und Damenunterwäsche sowie
Nachtwäsche und Freizeitmoden

Wir haben **grössere Kapazitäten frei.**

Wir sind an einer möglichst langfristigen Zusammen-
arbeit interessiert.

Offerten unter Chiffre 5992 Zg an
Orell Füssli Werbe AG, 8022 Zürich.
Angebote an den Verlag.



Planung

Spaleck Systemtechnik AG
CH-8134 Adliswil
Rebweg 3
Telefon 01-710 66 12
Telex 58664

SR

Spinnerei am Rothkanal

Hochuli & Co. AG, 4852 Rothrist
Telefon 062 44 10 12, Telex 68 902 spiro

Synthetische Garne und Zwirne

für Bekleidungs- und Heimtextilien
weiss, flockengefärbt, düsengefärbt



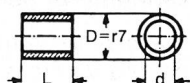
SWISS YARN

Selbstschmierende Glissa-Lager

Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat. Nach Möglichkeit genormte Grössen nach unserer Dimensionsliste verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.

Aladin AG. Zürich

Claridenstr. 36, Tel. 01 / 201 41 51



Gehäusebohrung = H7

d	D	L
5 E7	10	8
8 F7	12	12
9 E7	16	12
10 E7	14	10
12 E7	18	18
15 E7	20	20
18 E7	24	20
22 F7	28	20
30 E7	35	30
55 D7	65	35

Nr. C 555



Bewährte Produkte für Schlichterei und Appretur:

Dr. Hans Merkel GmbH & Co. KG
D-7440 Nürtingen

Vertretung:

Albert Isliker & Co. AG, 8050 Zürich
Telefon 01 312 31 60

*Dessins***H. R. HOFSTETTER**

Atelier für Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 01 35 46 66 Töpferstrasse 28 8045 Zürich

Wir prüfen

in unserem Textillabor seit 135 Jahren für Industrie und Handel

Fasern, Garne, Gewebe und Gewirke

Als unabhängiges Institut für die Textilindustrie prüfen wir schnell und kostengünstig Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstrasse 61 8027 Zürich Telefon: 01/201 17 18

TESTEX
AG

Seit 80 Jahren ist die Firma im Getreide- und Futtermittelhandel tätig. Der Sitz dieser Zweigniederlassung befindet sich in Samstagen, Gemeinde Richterswil.

Im letzten Jahrzehnt hat das Unternehmen seinen Weiterausbau über Tochtergesellschaften gefördert. So ist in Olten ein grosser Getreidesilo als «joint-venture» mit der Firma André & Cie SA, Lausanne, gebaut worden. In Schwarzenbach b/Wil, in St. Gallen und ebenfalls in Olten sind neue Betriebe der Glasbranche entstanden. Als jüngste Gesellschaft gliedert sich ein neuer Garagebetrieb in Wädenswil mit einer Vertretung von General Motors an.

SVT

In memoriam



† **Robert Wild-Zehnder**

Am 19. August 1981 verschied nach schwerer Krankheit, kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres, Robert Wild-Zehnder, Ehrenmitglied der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT).

In Bauma im Tösstal, wo sein Vater einen Textilbetrieb leitete, kam Robert zur Welt und verbrachte im Kreis der Familie eine glückliche, unbeschwerte Jugendzeit. Nach der Schulzeit absolvierte er eine kaufmännische Lehre, die er mit sehr gutem Erfolg abschloss. Anschliessend daran folgten die zur Weiterbildung üblichen Wanderjahre. Zur Vervollkommenung seiner französischen Sprachkenntnisse begab er sich nach Frankreich, wo er zuletzt in der Verkaufsabteilung eines weltweiten Chemiekonzerns Cheffunktionen ausübte.

Zurückgekehrt in die Schweiz, absolvierte Robert Wild das erforderliche Textilpraktikum, um sich hernach an der damaligen Webschule Wattwil – heute Schweizerische Textilfachschule – die für seine spätere Berufstätigkeit notwendigen textiltechnischen Kenntnisse anzueignen.

Während der Wattwiler Studienzeit übernahm er das Präsidium der Studentenverbindung «Textilia». Als begeisterter Textilianer – sein Cerevis war «Tommy» – schuf er während seiner Aktivzeit in der Verbindung Institutionen, die noch heute Bestand haben. Robert Wild war auch hauptverantwortlich für die Gründung des ersten Textilianerstammes in der Schweiz, des «Wädi-Stammes», der derzeit in Wollerau sein Domizil hat. Für all seine grossen Verdienste in der «Textilia» wurde Robert Wild die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Im Jahre 1943 trat er ins Geschäft seines Vaters ein, das dieser als Vertretung in- und ausländischer Textilmaschinenfabriken sowie als Handelsgeschäft für diverse textiltechnische Bedarfsartikel in Richterswil errichtet hatte. Bald nach dem Hinschied seines Vaters gründete er in Zug sein eigenes, branchengleiches Geschäft, die heutige Wild AG Zug. Durch Zielstrebigkeit, Tüchtigkeit und vollen persönlichen Einsatz gelang es ihm, sein Unternehmen zu einem der bedeutendsten in dieser Sparte auszubauen.

Ruhe, Entspannung und Erholung von den gesellschaftlichen Anstrengungen fand er stets im Kreise seiner mit Alice Zehnder gegründeten Familie. Der glücklichen Ehe entsprossen sieben Kinder, die heute erwachsen, um ihren geliebten Vater trauern.

Fünfundzwanzig Jahre diente Robert Wild mit Hingabe und Freude, in verschiedenen Funktionen, der grössten schweizerischen textilen Fachvereinigung. An der Generalversammlung 1946 in Zürich wurde er in den Vorstand der «Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil» – so nannte sich damals der Fachverband – gewählt. Von 1948 bis 1967 betreute er das Amt des Quästors und Finanzchefs. 1967 und 1968 war Robert Wild Vizepräsident und anschliessend stand er bis 1971 als Präsident an der Spitze der «Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil» (VST). Sein Präsidialamt übte er mit grosser Initiative, überlegener Kompetenz und Konzilianz aus. Seine besondere Tüchtigkeit und den für solche Ämter erforderlichen Überblick bewies er schon als aktives Vorstandsmitglied und vor allem in seiner Funktion als Verantwortlicher für die finanziellen Belange der Vereinigung. Die vielen Freundschaften, die er sich dabei erwarb, waren der beste Beweis und die schönste Anerkennung für sein erfolgreiches Wirken.

In den fünfundzwanzig Jahren seiner Vorstandstätigkeit hat sich die VST glänzend entwickelt. Die Mitgliederzahl stieg von gut 300 auf über 1100 Vereinsangehörige. Auch konnten die Finanzen konsolidiert und die Vereinsrechnung in ein ausgewogenes Gleichgewicht gebracht werden. Gleichzeitig wurden die Aktivitäten der VST forciert und den Mitgliedern ein attraktives Jahresprogramm geboten. Auch hier trug Robert Wild mit seinem ausgezeichneten Organisationstalent zum erfolgreichen Gelingen der programmierten Veranstaltungen wesentlich bei.

Unvergesslich für alle, die sie miterlebten, sind die verschiedenen Auslandsexkursionen und ITMA-Reisen, die Robert Wild als aktiver Organisator und Manager mithalf zu planen, vorzubereiten und trefflich zu realisieren. Auch dürfen die denkwürdigen «Wochen der offenen Türen» nicht vergessen werden, die man als Pioniertat bezeichnen darf, wo eine Reihe schweizerischer Textilbetriebe von VST-Mitgliedern besucht werden konnten.

Für administrative Arbeiten stellte Robert Wild stets die Dienste seiner Firma kostenlos zur Verfügung. Zeit und Geld reuten ihn nie, wenn es darauf ankam eine VST-Veranstaltung perfekt und kostengünstig zu organisieren. Er war einer der grosszügigsten Gönner der VST.

In dankbarer Würdigung und Anerkennung dieser grossen Verdienste, wurde Robert Wild an der Generalversammlung 1971 die VST-Ehrenmitgliedschaft verliehen. Nach dem Zusammenschluss der beiden Fachverbände (Wattwil VST und Zürich VeT) im Jahre 1974 zur heutigen Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), wurde er selbstverständlich Ehrenmitglied der heute bestehenden Fachvereinigung.